

«Alte Schmitte» in Mettmenstetten – mehr als ein «Lädeli»

Kürzlich luden die «Schmittefrauen» einmal mehr zum traditionellen Glühwein ein. Aus der «Alten Schmitte» strahlte warmes Licht in die herbstliche Abenddämmerung. Um die eingesteckten Fackeln auf dem Vorplatz spielte eine kleine Gruppe von Kindern. Drinnen dampfte ein Topf des winterlichen Getränks auf dem Holzofen und verbreitete einen köstlichen Duft. Gespräche mit Bekannten und Unbekannten ergaben sich in der entspannten und gemütlichen Atmosphäre ganz von selber. In der «Schmitte» wird nicht nur verkauft, hier darf man sich auch treffen!

Fünf Künstler waren ebenfalls anwesend und bereit, über ihre Arbeiten Auskunft zu geben: Die Handweberin Silvia Falett, deren exklusive Jacken aus Doppelgewebe durch perfektes Handwerk und modernes Design auffallen. Die Schmuckkünstler Sandra Canonica und Rico Gabathuler. Sie stellen originellen Schmuck her, ziehen einfache, klare Formen vor und kombinieren bei ihren sorgfältig gearbeiteten Stücken zum Teil ungewöhnliche Materialien miteinander. Bakelit, PVC oder Gummi zusammen mit Gold oder Silber – erstaunlich und reizvoll!

Immer wieder drangen an jenem Abend wunderbare, reine Töne durch das Stimmengewirr. Hanspeter Mathys erklärte und demonstrierte geduldig seine Klangspiele: hängende, vom Wind zu spielende Instrumente.

Der bekannte Maschwander Karikaturist, Zeichner und Maler H. U. Steger brachte eine kleine Auswahl von Zeichnungen mit. Zu sehen sind darauf Tiere, Menschen, Objekte und Landschaften, dargestellt mit Kugelschreiber, Bleistift und Farbstiften. Es sind kleine Kostbarkeiten, welche die

Vielfalt von H. U. Stegers Schaffen dokumentieren. Alle erwähnten Kunstwerke sind bis Weihnachten in der «Alten Schmitte» ausgestellt.

Die «Schmitte» ist nun aber keine eigentliche Galerie, sie ist vielmehr eine wohl gelungene Mischung zwischen Laden und Forum für Künstlerinnen und Künstler und Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus der Region. Geschenkartikel für Küche und Haus, Kinderspielzeug, Papier, Geschirr, Körbe und Gefässe aus Drittweltländern zu Fairness-Preisen stehen neben Ton- und Töpferwaren von Künstlern aus nächster Umgebung. Genähtes und Gestricktes für Gross und Klein, zum Teil von den «Schmittefrauen» selber hergestellt, hängt neben Pullovern aus Südamerika.

Getragen wird der Laden von sechs Frauen, deren Initiative und Freude am schönen Detail, deren Ideenreichtum und Offenheit dem Laden immer wieder ein neues Gesicht geben, ihm aber sein grundsätzliches Gepräge nicht nehmen. Nicht die Fülle, sondern die Qualität der Dinge besticht hier. In einer Welt, in der Verschleissen und Wegwerfen leider zum Alltag gehören, sind die mit Liebe, Sorgfalt und mit Respekt vor dem Hersteller ausgesuchten Dinge erfreulich. «Min Teechrueg hät e Gschicht», meinte eine Kundin lachend zu ihrem Teegeschirr, das sie in der «Schmitte» gekauft hat und über dessen Herstellung sie dort etwas erfahren hat. Es bereitet Freude, eine Teekanne zu besitzen, die es so kein zweites Mal gibt und die eine persönliche Handschrift trägt.

*

Die «Alte Schmitte» ist folgendermassen geöffnet: Mittwoch und Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag, 10 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr. (P.B.)